

Maßnahmen auf Produktionsflächen

Extensiv-Getreide mit reduzierter Saatedichte und/oder doppeltem Reihenabstand



Stand: 01.04.2025



Extensiv-Getreide mit reduzierter Saatkichte und/oder doppeltem Reihenabstand

Getreideacker auf dem durch reduzierte Saatkichte und/oder doppelten Saatreihenabstand sowie reduzierte Düngung und Verzicht auf Pflanzenschutzmittel ein lichter Bestand erzeugt wird

Ziele und Wirkung

- Erhöhung des Lichteinfalls fördert Ackerwildkrautgesellschaften
- Ackerwildkräuter eignen sich als Nahrungsquelle für Tierarten der offenen Feldflur wie Insekten und Feldvögel und werden von manchen (spezialisierten) Insekten zur Eiablage genutzt
- Bodenbrütende Feldvögel wie die Feldlerche nutzen lichte Getreidebestände als Nistplatz

Geeignete Standorte

- Bevorzugt auf mageren Flächen ohne dominante Beikräuter
- Minderertragsstandorte wie Kuppen, Schlagränder oder Sandstandorte
- Anlage im Vorgewende möglich

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße von 0,1 ha
- Streifenbreite mind. 18 m
- Reduktion der Aussaatstärke und/oder Verdoppelung des Saatreihenabstands oder Anlage von Drilllücken
- Im Winter- und im Sommergetreide möglich
- Als Teilfläche oder ganze Ackerparzelle

Pflege:

- Reduktion der Düngung auf 50-70 % der Normaldüngung, um ungewünschte Beikräuter nicht zu fördern
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (insbesondere Herbizide und Insektizide) und keine oder reduzierte mechanische Unkrautbekämpfung (z.B. Striegeln)
- Eine späte Stoppelbearbeitung ist sinnvoll, um Ackerwildkräuter, die erst spät zur Samenreife gelangen, zu fördern sowie wandernde Amphibien und junge Feldhasen zu schonen

Standzeit:

- Standzeit wie die Getreidekultur

Varianten:

- **Reduzierte Saatkichte:** Bei der Einsaat wird die Saatmenge um 30-50 % reduziert
- **Und/oder Doppelter Reihenabstand:** Jede zweite Drillschar geschlossen (Reihenabstand von ca. 18 cm)
- **Optimale Kombination aus doppeltem Reihenabstand, halber Saatkichte und einer Untersaat:** Die Blütenvielfalt in den Lichtstreifen kann bei fehlendem Samenpotential im Boden durch die Einsaat niedrigwüchsiger blühender Kulturarten (Klee, Ringelblume, Leindotter etc.) ergänzt werden. Die Einsaat erfolgt nach der Einsaat der Hauptkultur

Anrechenbarkeit nach GAP-Standards:

Öko-Regelung 6 „Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel“ unter Einhaltung der jeweiligen Vorgaben.